

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1985-1986)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Comic

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Was bisher geschah:

Dieser Comic erzählt und illustriert immer noch die wundersamen Abenteuer zweier Grosstadtemanzen der '80er Jahre im Matriarchat. Erste Stationen ihrer Odyssee waren der Uetlibergwald, ein nicht gefundenes Matriarchatszeichen und eine Hexe. Von ihr aus gelangten sie unter eher undurchsichtigen Umständen an die Pforte des Matriarchats, die sich auf einem hohen Felsen befand. Von dort aus kletterten Hannerl und Gretel ins Matriarchat hinunter, ins Uetliberg. Diesmal vor Birnbäumen, von denen sich Hannerl und Gretel sogleich bedienten. Das Ganze hatte etwas leicht Paradiesisches an sich - bis sie von matriarchischen Polizistinnen entdeckt, gefesselt, abgeführt, verhört und ins Gefängnis geworfen wurden. Wirklich so wars. An Gründen für diesen Handlungsverlauf zeichnen sich - vorerst nur andeutungsweise - zwei Versionen ab. Beide gehen von einem strikten Birneness-Verbot aus. (Und, das Matriarchatszeichen war eben ein Verbotsschild.) Der Rat der Weisen Frauen redet von durcheinandergebrachten matriarchalen Energieströmen, was geahndet werden müsse, während das Volk der Meinung ist, nach Genuss jener Birnen verwandle sich jede Frau innert 24 Stunden in einen Mann.

## 3 FOLGE

Mehrstündige Krisensitzung des Rats: Der Mythos, jede Frau werde 24 Stunden nach Birnengenuss zum Mann, ist eine Lüge. Stimmt schlicht nicht. Die zwei Frauen werden in einem Tag noch genau so weiblich sein wie jetzt. Was tun, um die Demontage des Mythos (der natürlich seine Funktion hat, wie spätere Folgen des Comic zeigen werden) zu verhindern? - Eine Lösung zeichnet sich ab.

Gut hätten wir das. Du sorgst für den Betäubungstrank. Mach ihn nicht zu stark, am Morgen müssen die beiden gehfähig sein.

Wir beide holen die Kleider und äh, Accessoires, und ziehen sie um. Wer begleitet sie morgen früh?

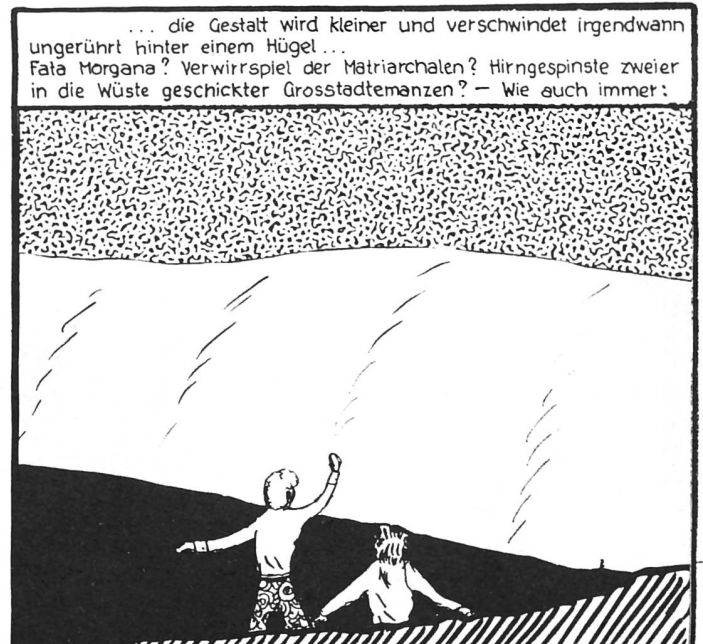
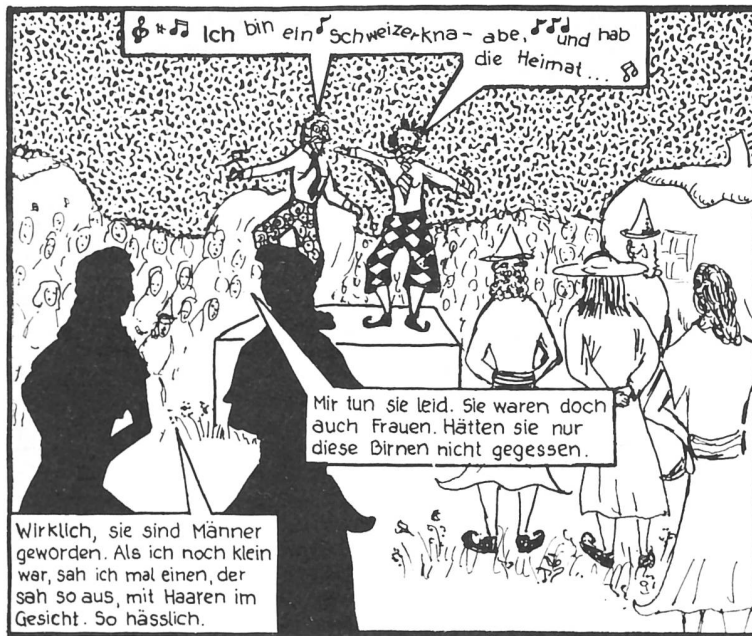
"Hannerl und Gretel im Gefängnis"

Zwei von uns, denke ich.

Wird nicht allzuschwer sein, die beiden als Männer herzurichten. Kurze Haare haben sie ja schon. Das ist ja so unweiblich, finde ich. Komm, fangen wir an.

Halt bitte mal. Ja so. Die ist ja völlig weg.







Es wird Abend. Hannerl und Gretel werden müde. (Hungrig sind sie interessanterweise nicht, was mit dem matriarchalen Betäubungstrank zusammenhängt, der nicht nur betäubte, sondern auch längerfristig nährte, eine Vorsorge, die frau den Matriarchinnen nun doch zugute halten muss).



Ich hab ein bisschen Angst

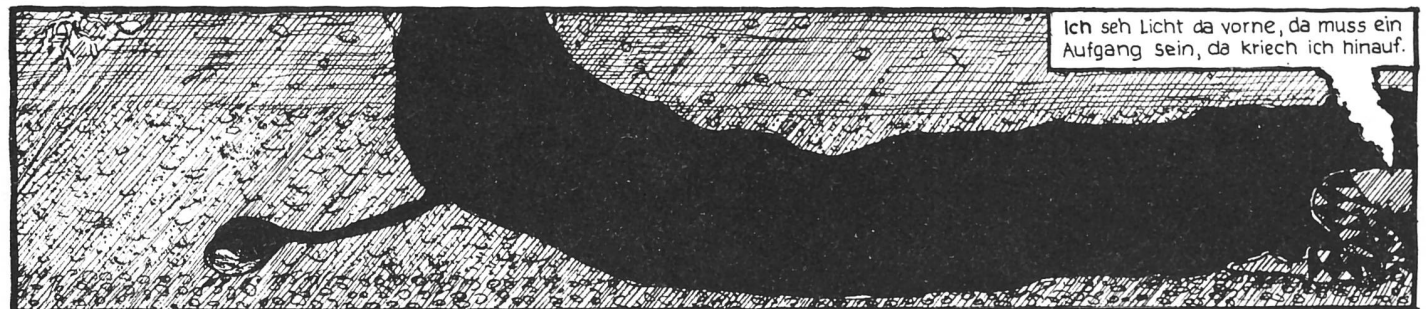
Ja, ich auch. Aber weißt du, wenn wir diese Reise nicht überleben, so sterben wir wenigstens als feministische Märtyrerinnen und haben noch ein ordentliches Abenteuer erlebt.



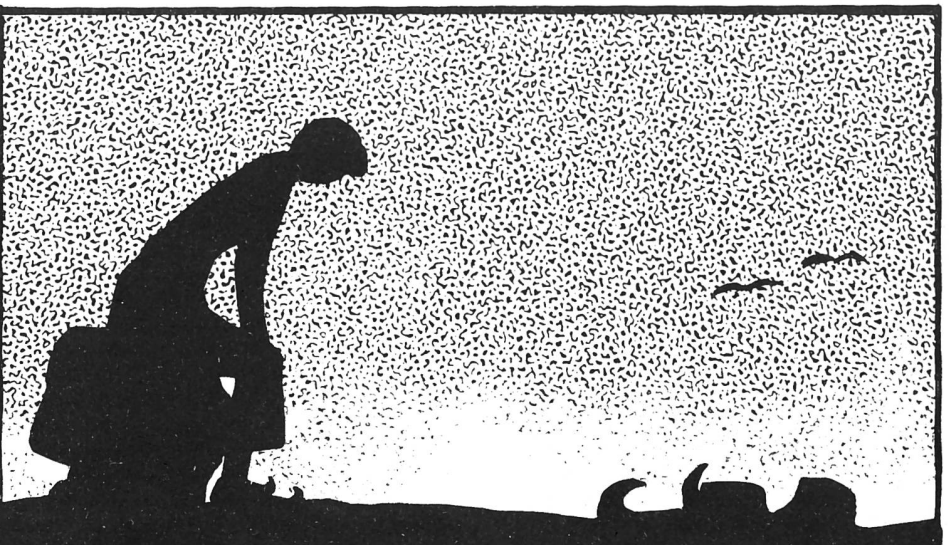
Gretel, wie gehts dir, kannst Du noch atmen? Siehst du was? Komm zurück, wenns gefährlich ist, hörst du!



Ich seh Licht da vorne, da muss ein Aufgang sein, da kriech ich hinauf.



Gretel, Gretel! Wo bist Du nur?



Und so enden dieser Tag und die dritte Folge des Comic. Den ganzen Tag hat Hannerl die Freundin gesucht, gerufen, ist herumgelaufen, selbst in den Gang gekrochen, aber der endete ziemlich bald, nichts von Licht und Aufgang. Gretel bleibt verschwunden, und alles ist sehr traurig und rätselhaft.

Fortsetzung in der nächsten Nr.